

# Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Aalborg University

## Sommersemester 2022

### Einleitung

Ursprünglich hatte ich mich für einen Erasmus Auslandsaufenthalt für das Sommersemester 2021 an der Universität in Göteborg beworben, diesen jedoch aufgrund der Coronapandemie abgesagt. Im Zuge einer erneuten Bewerbung für das Sommersemester 2022 entschied ich mich zwischen meinen Top 3 Universitäten noch einmal um und wählte stattdessen die Universität Aalborg (AAU). Grundsätzlich war ich daran interessiert das Bildungssystem in Skandinavien genauer kennenzulernen, da es einen sehr guten Ruf hat und ich bisher generell wenig Berührungspunkte mit der skandinavischen Kultur hatte. An der Universität Aalborg entschied ich mich für das Masterprogramm „Water and Environmental Engineering“, das sich inhaltlich von meinem Masterstudium „Bauingenieurwesen“ unterscheidet. Da mich die Themen Wasser und Umwelt schon in meinem Bachelorstudium interessierten, beschloss ich sie im Rahmen meines Auslandssemesters zu vertiefen.

### Planung und Vorbereitung

Der erste Schritt ist die Bewerbung beim Austauschkoordinator der Fakultät an der LUH. Bei dieser gibt man eine Top 3 Liste seiner favorisierten Austauschhochschulen an und bekommt nach erfolgreichem Auswertungsverfahren eine der drei Gasthochschulen zugewiesen. Die Bewerbung für die Universität Aalborg erfolgte dann über ein Online-Portal im Herbst vor Start des Sommersemesters (in Dänemark startet das Sommersemester bereits am 01.02.) Hierbei ist die Angabe der voraussichtlich zu belegenden Kurse an der Gasthochschule wichtig, über die man sich auf der Website der AAU informieren kann. Zusätzlich wird ein Sprachnachweis gefordert. Bei mir reichte jedoch das Abiturzeugnis mit nachgewiesenem Sprachniveau (C1) aus, sodass ich keinen Englisch Sprachtest wie den TOEFL oder den IELTS absolvieren musste.

### Ankunft

Wie schon erwähnt, beginnt das Semester in Dänemark bereits am 1. Februar. Da ich an der LUH in den ersten beiden Februarwochen noch Prüfungen zu schreiben hatte, konnte ich erst Mitte Februar nach Aalborg reisen. Beim Einstieg zum Wintersemester gibt es diese Überschneidung nicht. Aufgrund des Wetters in Dänemark und der Dunkelheit während der Wintermonate beschloss ich jedoch trotzdem lieber im Sommer mein Auslandssemester zu absolvieren.

Die Einführungsveranstaltung des International Office fand online statt, sodass ich daran teilnehmen konnte, auch ohne, dass ich vor Ort war. Dort wurden den neuen internationalen Studierenden wichtige Informationen für den Aufenthalt an der AAU, aber auch für die ersten Tage in Dänemark mitgeteilt. Zeitnah nach seiner Ankunft in Dänemark muss man sich beim Bürgeramt in Aalborg registrieren und bekommt eine CPR (Central Person Register) Nummer, sowie eine „Yellow Card“, welche für den gesamten Aufenthalt kostenfreien Krankenversicherungsschutz bietet.

Das bevorzugte Verkehrsmittel für Studenten in Aalborg ist das Fahrrad. Wer am Campus Aalborg Øst studiert und von dort aus in die Stadt will, ist definitiv darauf angewiesen. Da ich mit dem Auto nach Dänemark gereist bin, habe ich mein Fahrrad aus Deutschland mitgebracht. Es gibt jedoch auch in Aalborg Möglichkeiten, Fahrräder zu mieten oder über die Aalborg Students Facebook Gruppe günstig ein Fahrrad zu erwerben. Für die Winterzeit empfiehlt sich definitiv Regenkleidung, denn das Wetter in Dänemark ist sehr unbeständig.

Es gibt auch die Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel in Dänemark zu nutzen. Dafür habe ich in meiner ersten Woche eine „Rejsekort“ erworben. Diese ermöglicht es in ganz Dänemark den Nah- und Fernverkehr zu nutzen, wobei es meistens wirtschaftlicher ist für eine Fernfahrt ein gesondertes

Ticket zu kaufen. Mit der Rejekort wird eine Strecke günstiger, je öfter man sie fährt. Sie kann also auch für die Fahrt zur Uni genutzt werden. Für jeden Tag war es für mich jedoch deutlich günstiger mit dem Fahrrad zu fahren und nur an besonders regnerischen Tagen auf den Bus zurückzugreifen.

### Unterkunft

Im Vorfeld hatte ich gelesen, dass in Aalborg jedem Erasmusstudent das Recht auf eine möblierte Unterkunft zusteht. Bei meiner Anfrage an das „International Accomodation Office“ in Aalborg stellte sich jedoch heraus, dass ich nur auf eine Warteliste kam und die Chance vor Beginn des Semesters noch eine Unterkunft zu bekommen sehr gering war.

In Aalborg vermittelt außerdem „AKU Aalborg“ Wohnungen für Studierende. Der Nachteil an diesen ist allerdings, dass diese unmöbliert sind, was für einen Aufenthalt für lediglich ein Semester auch eher unpraktisch ist. Auf der AKU Website werden jedoch auch privat Unterkünfte angeboten, dort fand ich mein teilmöbliertes Zimmer, welches relativ zentral in der Stadt lag.

Generell sollte man sich so früh wie möglich um eine Unterkunft kümmern, um eventuell doch ein Zimmer durch das „International Accomodation Office“ zu bekommen. Dänische Studierende, die für ein Semester im Ausland sind, bieten ihre Zimmer und Wohnungen außerdem bei Facebook oder boligportal.dk an.

### Studium an der Gasthochschule

In Aalborg wird das Konzept „PBL-problem based learning“ in der Lehre umgesetzt. Jedes Semester arbeitet man in einer Gruppe an einer Problemstellung und fertigt dazu einen Projektbericht an, den man am Ende im Rahmen einer mündlichen Prüfung verteidigen muss. Zusätzlich hat man während des Semesters noch Kurse, die jedoch festgelegt und nicht frei wählbar sind.

Durch die Arbeit in der Gruppe habe ich sofort Anschluss in meinem Studiengang gefunden. Ich habe auch außerhalb der Uni viel mit meinen Kommilitonen gemacht und es gab ein generelles Gemeinschaftsgefühl in meinem Studiengang, welches durch gemeinsames Mittagessen oder Spielenachmittage gestärkt wurde.

Das Studium in Aalborg ist allgemein strukturierter als ich es aus Deutschland kenne. Der Aufbau der Semester ist klar vorgegeben und alle Studierenden absolvieren die Kurse und Projekte, wie im Semesterplan vorgegeben. Eine Abweichung von der Regelstudienzeit schien mir sehr unüblich zu sein. Alle meine Kommilitonen waren sehr motiviert und ambitioniert, die Klausuren und vor allem das Semesterprojekt erfolgreich zu absolvieren und so wurde teilweise bis in die Abendstunden am Projekt gearbeitet oder am Wochenende und an Feiertagen zusammen gelernt.

Dieser hohe Aufwand für das Studium ist als Erasmusstudent manchmal gewöhnungsbedürftig, da man die Zeit im Auslandssemester natürlich auch dafür nutzen möchte, das Land zu bereisen und außerschulische Erfahrungen zu machen. Der Aufwand ist aber wahrscheinlich auch abhängig vom Studiengang und der Semestergruppe, in der man arbeitet. Positiv zu erwähnen ist hierbei aber auf jeden Fall auch die hilfsbereite und unterstützende Art der Studierenden miteinander.

### Alltag und Freizeit

Unter der Woche habe ich mich eigentlich täglich mit meiner Gruppe in der Uni getroffen. Freitags gibt es in dänischen Universitäten traditionell die „Friday-Bar“, in denen man günstig Bier aber auch alkoholfreie Getränke bekommt und zusammen mit seinen Kommilitonen das Wochenende einleiten kann. Während des Semesters wurde es mit einigen Kommilitonen außerdem zur Tradition mittwochs zum Pubquiz in einem Lokal der „Jomfru Ane Gade“ zu gehen. Das ist die Partystraße in Aalborg, wo alle Bars, Pubs und Clubs angesiedelt sind. An den Wochenenden ist es dort so voll, dass man kaum vorwärtskommt, weshalb ich wahrscheinlich öfter unter der Woche dort war.

Ein großes Event war außerdem der Karneval Aalborg, der Ende Mai stattfindet. An diesem Tag verwandelt sich die gesamte Stadt in eine große Party und es reisen auch viele Leute von außerhalb

von Aalborg und Dänemark an, um mitzufeiern.

Die Wochenenden habe ich häufig dazu genutzt, Aalborg und Dänemark besser kennenzulernen. So habe ich beispielsweise Reisen nach Kopenhagen, Aarhus, Ebeltoft, Skagen oder Vejle unternommen. Da Dänemark nicht allzu weit ist, sind auch einige meiner Familienmitglieder aus Deutschland zu Besuch gewesen.

Außerdem habe ich die Nähe von Dänemark zu anderen skandinavischen Ländern genutzt und bin mit der Fähre nach Göteborg in Schweden und nach Bergen in Norwegen gereist.



*Strand von Skagen, wo Nord- und Ostsee aufeinander treffen*



*Umzug anlässlich des Karnevals in Aalborg*

In den letzten Monaten meines Auslandssemesters habe ich außerdem noch einen Dänischsprachkurs begonnen. Dieser wird in Dänemark allen registrierten Ausländern angeboten. Da es jedoch eine Weile dauerte bis ein neuer Kurs begann, konnte ich die Möglichkeit erst ab Ende April in Anspruch nehmen. Ab dann hatte ich an zwei Abenden die Woche Sprachunterricht und konnte zum Ende meines Auslandssemesters zumindest den ersten Modultest (Level A1) absolvieren. Das Angebot der Sprachschule in Dänemark empfiehlt sich vor allem für Leute, die planen länger in Dänemark zu leben, arbeiten oder zu studieren.

### Fazit

Insgesamt nehme ich viele schöne Erinnerungen und Erfahrungen aus meinem Auslandssemester in Dänemark mit. Ich habe einige liebe Menschen kennengelernt, mit denen ich sicher auch in Zukunft noch in Kontakt bleiben werde.

Ich finde es schön, dass mir durch ERASMUS die Möglichkeit geboten wurde, meinen Horizont bezüglich Dänemark und Skandinavien zu erweitern. Mir gefällt das starke Gemeinschaftsgefühl, das hier auch an den Universitäten gelebt wird und konträr zu der Anonymität in großen Studiengängen in Deutschland ist.